

*BUND-Kreisgruppe Braunschweig
BUND-Kreisgruppe Helmstedt
BUND-Kreisgruppe Salzgitter
BUND-Kreisgruppe Wolfenbüttel
Hofgemeinschaft Lindenhof Eilum
Initiative „Keine Genmais-Versuche in Braunschweig!“
NABU-Kreisgruppe Wolfenbüttel*

Presseerklärung vom 2.6.2009:

Bündnis für eine „Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“ gegründet

Am 1. Juni 2009 haben die BUND-Kreisgruppen Braunschweig, Helmstedt, Salzgitter und Wolfenbüttel, die Initiative "Keine Genmais-Versuche in Braunschweig!", die Hofgemeinschaft Lindenhof Eilum und die NABU-Kreisgruppe Wolfenbüttel ein Bündnis für eine „Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“ gegründet.

„Wir machen uns gemeinsam dafür stark, dass in den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie in den Landkreisen Helmstedt, Wolfenbüttel, Gifhorn und Goslar und in den angrenzenden Gebieten des Braunschweiger Landes keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden und in der Region auch keine Freisetzungsversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen mehr unternommen werden“, erklärt Andreas Riekeberg von der Initiative „Keine Genmais-Versuche in Braunschweig!“

Ehrhard Dette, NABU Wolfenbüttel: „Wir rufen Bürgerinnen und Bürger, Umwelt- und Verbrauchergruppen und -verbände, Kommunen, Kirchengemeinden, Körperschaften und Gliederungen von politischen Parteien auf, mit ihrer Unterzeichnung die Einrichtung einer 'Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land' zu unterstützen.“

Jürgen Dittmann, BUND Braunschweig, betont, dass auch die Akteure in der Lebensmittelproduktion angesprochen werden sollen: „Bauern und Bäuerinnen, Bäcker, Metzger, Lebensmittelverarbeiter, Verantwortliche im Handel, in der Gastronomie, in der Verwaltung und Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Forschungseinrichtungen laden wir ein, in einen Prozess der gegenseitigen Selbstverpflichtung auf den Verzicht von GVO einzutreten.“

Dazu führt Heidrun Bethge vom BUND Salzgitter aus: „Wir wehren uns dagegen, dass gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelproduktion eingesetzt werden. Gesundheitliche und ökologischen Risiken sind unabsehbar. Ökonomische und soziale Gründe sowie ethische Motive sprechen gegen die gentechnische Manipulation von Pflanzen.“

Alexandra Fritsch vom Lindenhof Eilum betont: „Wenn gentechnisch veränderte Pflanzen ins Freiland ausgesetzt werden, kann ihre Ausbreitung nicht kontrolliert werden. Mit dem Wind, über das Wasser und durch Bienen und andere Insekten breiten sich die manipulierten Gene aus. Sie überwintern im Boden und kontaminieren Ernte- und Verarbeitungsmaschinen.“

Imker Heiner Schrobsdorff (Initiative „Keine Genmais-Versuche in Braunschweig!“) hält fest: „Bienen fliegen kilometerweit und würden Pollen gentechnisch veränderter Organismen in den Honig eintragen. Die Koexistenz von gentechnikfreier Landwirtschaft und dem Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ist nicht möglich.“

Zu den Folgen eines gentechnisch dominierten Pflanzenbaus erklärt Thomas Keller, BUND Helmstedt: „Bislang werden noch keine GVO-Pflanzen in der Erwerbslandwirtschaft im Braunschweiger Land angebaut. Das ist gut so und sollte auch so bleiben“, und Olaf Dalchow, BUND Wolfenbüttel fügt an: „Die Landwirtschaft selber würde über kurz oder lang unter einem Einsatz von GVO-Pflanzen leiden: die Pflanzen sind patentgeschützt, was den Saatgutkonzernen eine sehr starke rechtliche Stellung und großen Einfluss auf die Landwirtschaft einräumt. Letztendlich würden nur die Saatgut- und Agrarchemie-Konzerne wirklich Gewinn machen.“

für Kontakt und Nachfragen:

Bündnis für eine „Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“,
c/o Z/U/M Wolfenbüttel, Stadtmarkt 11, 38300 Wolfenbüttel
Andreas Riekeberg, Tel.: 0170/1125764